



# GEMEINDEBRIEF

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE ZWISCHENAHN

Juni 2025 - August 2025

## Mutig – stark – beherzt: Kirchentag 2025



# AN(GE)DACHT

„Das Leben ist kein Ponyhof.“

Mit diesen Worten drehte er sich um und verließ das Wohnzimmer. Seine „Kleine“, wie er sie gerne nannte, blieb zurück und biss sich vor Wut auf die Lippe. Ihre Fäuste ballten sich mit aller Macht zusammen. Am liebsten hätte sie mit dem Fuß trotzig aufgestampft. Aber dafür fühlte sie sich zu alt. Schließlich war sie ja kein Kind mehr. Aber das hatte ihr Vater offenbar nicht realisiert. Alle anderen durften zu dem Konzert. Nur sie nicht. Das war so unfair! Wie konnte er ihr das nur antun? Ihr ganzes Leben war zerstört. Tränen kullerten ihr über das Gesicht. Und jetzt?

„Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken.“, spricht unser Herr Jesus Christus.

Seine Blicke schweiften von der Kanzel aus über die Kirchenbänke. „Wie jämmerlich!“, schoss es ihm in den Sinn. Vereinzelt saßen da ein paar Leutchen. Die obligatorischen Konfirmanden. Dazu zwei Kirchenälteste und vier andere Erwachsene. Und das Schlimme war: Das hier spiegelte durchaus den Alltag wieder. Fast jeden Sonntag sah es so aus. Dabei hatte er so viel probiert in all den Jahren, um mehr Besucher für die Gottesdienste zu gewinnen.

„Das dürfen Sie nicht persönlich nehmen, Herr Pastor“, hatte eine Mitarbeiterin ihm mal gesagt. Die Leute

hier sind halt so. Aber es war schwer, das nicht persönlich zu nehmen. Am liebsten wäre er wieder von der Kanzel gestiegen und geflohen. Doch das ging nicht. Er hatte seine Predigt zu halten. Auch vor den wenigen hier.

„Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken.“, spricht unser Herr Jesus Christus.



Kreispfarrer Dr. Urs Muther

Schweißgebadet schreckte sie mitten in der Nacht hoch. Die Bilder waren so real. Als wäre es gerade erneut geschehen. Der Unfall. Die umherfliegenden Splitter. Der Schmerz im Bein. Instinktiv schaute sie an sich herab und blieb mit dem Blick am narbenübersäten Oberschenkel hängen. Für immer gezeichnet. Nicht nur äußerlich. Und alles nur wegen dieses betrunkenen Typen. Bitterkeit stieg in ihr auf. Das hatte sie nicht verdient.

„Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken.“, spricht unser Herr Jesus Christus.

Ach, wäre das schön! Da sieht mich einer in meinem Elend, in meinem ganz persönlichen Leid. Nimmt mich wahr. Und reicht mir die Hand. Hilft mir auf. Das gibt mir Kraft, weil ich nicht mehr alleine bin. Das beruhigt meine verletzte Seele, weil mich einer sanft anrührt. Das schenkt mir Hoffnung, weil es mir eine neue Perspektive eröffnet.

„Nehmet auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.“

Mir ist klar, dass damit das Leid nicht schlagartig aufhört. Aber es wird vielleicht erträglicher. Denn ein anderer trägt es mit mir.

„Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken.“, spricht unser Herr Jesus Christus. Eine Verheißung. Für uns alle. Denn wer von uns ist es nicht: mühselig und beladen?

Lassen wir uns einladen. Nehmen wir das Joch Christi auf uns. Tauschen es ein gegen das, das uns so niederdrückt. Und gönnen wir unseren Seelen ein wenig Ruhe.

Kreispfarrer  
Dr. Urs-Ullrich Muther

# Urs Muther stellt sich vor

Am 28. März wurde Urs Muther als Nachfolger von Lars Dede in das Amt eines Kreis Pfarrers für den Kirchenkreis Ammerland eingeführt. Hier stellt er sich unseren Leserinnen und Lesern vor.

Liebe Leserinnen und Leser! Auf diesem Wege grüße ich Sie herzlich und erzähle Ihnen etwas über meine neue Tätigkeit. Als Kreis Pfarrer verantworte ich zusammen mit meinen Mitarbeitenden die kirchliche Arbeit im Kirchenkreis. Unser Ziel ist es, die Arbeit in den Kirchengemeinden zu fördern und zu unterstützen. Zu den Aufgaben des Kreis Pfarrers gehört insbesondere die Förderung der gemeinsamen Wahrnehmung von Aufgaben und der Entwicklung von Konzeptionen, die Pflege der Verbindung zu öffentlichen Einrichtungen und Behörden, die Leitung des Pfarrkonvents (regelmäßige Zusammenkunft der Pastorinnen und Pastoren, in der auf seine Einladung hin regelmäßig zur theologischen Arbeit sowie zur Beratung und Besprechung aller Fragen der Amtsführung und des Gemeindelebens zusammentritt), die Beratung in Konfliktfällen von Pfarrer und Pfarrerinnen und Kirchengemeinden, die Koordination von Grundaufgaben des Kirchenkreises im Bereich Jugend- und Bildungs- sowie Öffentlichkeitsarbeit, die Förderung der Zusammenarbeit in Einrichtungen des Diakonischen Werkes und der Kirchenmusik. Bei all diesen spannenden und vielfältigen Aufgaben ist mir der Kontakt zu den Menschen im Kirchenkreis sehr wichtig. Ich möchte mit Ihnen im Gespräch sein und hören, was Sie bewegt. Denn so können wir unsere Arbeit noch besser auf die Bedarfe und Bedürfnisse im Kirchenkreis ausrichten.

**Können Sie etwas über Ihren bisherigen Lebenslauf erzählen? In welcher Weise sind Sie von Hause aus**

**geprägt?** Geboren bin ich in Oldenburg und dort im Pfarrhaus in Bümmerstede aufgewachsen. So habe ich das Leben eines Gemeindepfarrers von klein auf erlebt. Und vermutlich hat mich das auch (unbewusst?) geprägt. Zumindest wusste ich bereits bei meiner Einschulung, dass ich Pfarrer werden möchte. In der Folge habe ich dann meine Schullaufbahn auf diesen Berufswunsch eingestellt und konnte dann nach dem Abitur sprachfrei ins Theologiestudium starten. Studiert habe ich in Bethel und Bochum. Nach dem ersten Examen ging es erst noch einmal nach Bethel zurück, wo ich ein knappes Jahr wissenschaftlich gearbeitet habe. Dann ging es ins Vikariat nach Ganderkesee. 1996 wurde ich zum Probedienst nach Westerstede-Ocholt geschickt. Dort bin ich 18 Jahre lang als Gemeindepfarrer gewesen und habe „nebenbei“ 14 Jahre lang die Geschäftsführung für die gesamte Kirchengemeinde übernommen. Im Rahmen eines Fernstudiums habe ich Wirtschaftswissenschaften studiert und anschließend promoviert. Dann war irgendwann der Zeitpunkt gekommen, dass ich eine neue Herausforderung für mich brauchte. Und da kam das Angebot aus dem Oberkirchenrat genau richtig: Referent im Dezernat für Bildung und Diakonie. Zehn Jahre durfte ich hier tätig sein. Dann lockte das Kreis Pfarramt im Ammerland.

**Welche Erfahrungen und Eindrücke verbinden Sie mit dem Ammerland?** Das Ammerland ist mir längst zur Heimat geworden. Seit fast 30 Jahren lebe ich hier mit meiner Frau. Unsere Kinder sind hier geboren. Und wir fühlen uns ausgesprochen wohl. Die Mentalität der Menschen entspricht mir sehr, insbesondere die Klarheit und Treue.

**Gibt es bereits einige grundlegende Überlegungen in Hinblick auf Ihre**

**neue Tätigkeit?** Wir stehen als Kirche – auch im Ammerland – vor grundlegenden Herausforderungen. Es braucht einen umfangreichen Transformationsprozess, an dessen Ende Kirche sich gründlich neu aufgestellt hat. Solche Prozesse erfordern sehr viel Arbeit und Einsatz von allen Beteiligten. Zugleich lösen sie Ängste und Sorgen aus. Deshalb sehe ich es als meine Aufgabe an, diese Prozesse gemeinsam mit den anderen Akteur:innen voranzutreiben, dabei aber auch gut darauf zu achten, dass niemand abgehängt wird. Denn wir wollen eine Kirche der Menschen und für die Menschen sein. Und das erfordert immer wieder aufs Neue gute Kommunikation und Fingerspitzengefühl. Ein erster großer Prozess, der da auf uns zukommt, hat mit unseren Gebäuden zu tun. Wir müssen überlegen, wie wir künftig im Ammerland Kirche sein wollen – und dann danach fragen, welche Gebäude wir in welcher Weise noch dafür benötigen. Am Ende werden wir uns von einigen trennen. Andere werden vielleicht in ganz neuer, anderer Weise genutzt. **Haben Sie eine Lieblingsstelle bzw. einen Lieblingsgedanken in der Bibel?** Bereits seit Studienzeiten ist mir Paulus sehr nah. Seine mitunter kompliziert wirkende Theologie spricht mir aus der Seele – und ich werde nicht müde, immer wieder zu versuchen, seine Worte für die heutige Zeit fruchtbar zu machen. Die Stelle, die mich seit jeher fasziniert ist 1. Kor 12. Dort verwendet Paulus das Bild vom Leib und seinen Gliedern, um daran deutlich zu machen, dass die Gemeinschaft viele verschiedene Gaben braucht, um gut funktionieren zu können – und dass jede einzelne Gabe wichtig und wertvoll ist.

Interview geführt von  
Dieter Adam

# Kirchentag in Hannover vom 30. April bis 4. Mai 2025



Was haben unser Bischof Thomas Adomeit, der Musiker Bodo Wartke und die ehemalige Bundeskanzlerin Angela Merkel gemeinsam? Sie alle waren Anfang Mai auf dem 39. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hannover! Neben vielen weiteren bekannten Vertretern aus Kirche, Politik und Kultur und mehr als 100.000 anderen Menschen, die sich von diesem Riesenevent in den Bann ziehen ließen. Dabei füllte sich das Wort Kirchentag für jeden ganz individuell – die einen bevorzugten eher die intellektuelle Auseinandersetzung mit aktuellen Themen und Problemen wie Krieg, Klimakrise, KI und Verän-

derungen in der Kirche, andere ließen sich das Herz füllen mit spirituellen Elementen beim offenen Singen (wie bei Clemens Bittlinger), meditativen Aktionen oder dem Nachtgebet mit einem Meer aus Kerzen, das sprachlos macht, und wieder andere stellten ihr Programm ganzheitlich für Kopf, Herz und Hand zusammen und trafen sich dabei auch bei der Teezeremonie u.a. der Kirche in Oldenburg nahe der U-Bahn-Station Waterloo. Die Schnittmenge dabei? Die Eindrücke, denen sich niemand entziehen kann wie beispielsweise die schier unendlichen Reihen der Kirchentagshocker aus Pappe, das Kerzenlichtermeer, die

übertollen U-Bahnen oder die zahllosen roten Kirchentagsschals als Erkennungszeichen.

Die Adjektivkette „Mutig – stark – beherzt“ aus dem ersten Korintherbrief war das Motto dieses Kirchentages und gleichermaßen Selbstaussdruck wie Wunsch. Zu beobachten waren immer wieder und besonders am Ende des Kirchentags sehr erfüllte Menschen. Wünschen wir uns, dass diese Be-geist-erung in den Alltag hineinwirkt und spürbar wird und bleibt.

Ina Maria Goldbach

**BAD ZWISCHENAHNER BESTATTUNGEN**  
ROHDE & BORCHARDT GMBH

BESTATTUNGEN

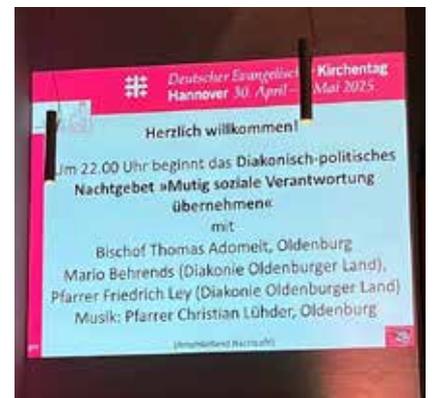
GRABMALE  FLORISTIK

0 44 03 | 3 0 8 5

DIEKWEG 5 · BAD ZWISCHENAHN  
[www.rohde-borchardt.de](http://www.rohde-borchardt.de)



Fotos: Marlene Adomeit /  
Ina Maria Goldbach



**vital**  
APOTHEKE +  
Leben gesünder machen

Hinrich de Wall e.K.  
Oldenburger Str. 31  
Bad Zwischenahn  
Fon 8199133, Fax 8199134  
info@vital-apotheke.care

# Premiere in der Küche



„Männer an den Herd“, so hieß es am 7. März im Gemeindezentrum Dreiergen. Pastorin Kerstin Falaturi hatte die Männergruppe der Gemeinde auf ein Angebot der Diätassistentin Dagmar Schröder aus Aschhausen aufmerksam gemacht. Frau Schröder war in

sesuppe „Schnüsch“, eine vegetarische „Bauernpfanne mit Kartoffeln und Feta“ sowie als Dessert ein Quarkauflauf mit Äpfeln. In drei Gruppen wurden Kartoffeln geschält, Gemüse geschnippelt und weiter Vorbereitungen getroffen. Und dann: ab auf den



der Gemeinde bereits bekannt, nachdem sie im letzten Gemeindebrief 2024 zum Backen in der Adventszeit eingeladen hatte. Nun also die Männergruppe auf ungewohnten Pfaden. Acht Mutige hatten sich eingefunden, um unter Anleitung zu kochen. Auf dem Speiseplan standen: die Gemü-

Herd oder in den Backofen. Danach die spannende Frage: wie schmeckt es? Antwort: ausgezeichnet. Die Portionen waren übrigens so groß geraten, dass es zuerst hieß: das schaffen wir nie. Aber weit gefehlt: es blieb nichts übrig. Unter lebhaften Gesprächen fand die Veranstaltung ein Ende. Und es war allgemeine Überzeugung: das war toll und ein inspirierendes Erlebnis.

Danke Kerstin Falaturi, danke Dagmar Schröder! Vielleicht ist ja der eine



oder andere Teilnehmer inzwischen zuhause auf die Ehefrau zugegangen und hat gesagt: „Liebling, heute koche ich mal für uns“. Es könnte sich gelohnt haben. Natürlich: das war mal ein „Ausreißer“. Aber die Männergruppe hat immer interessante Themen – neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Dieter Adam  
Fotos: Dieter Adam

# Kia Orana! Weltgebetstag 2025



„Kia Orana!“ Mit diesen Worten aus der Maori-Sprache begrüßen sich die Menschen auf den Cook-Inseln, die in diesem Jahr den Weltgebetstag Anfang März vorbereitet hatten. Das Interessante an diesem Gruß ist, dass er mehr als einfach nur „Hallo“ oder „Grüß dich“ bedeutet (schließlich wünscht man sich mit dem Wort „Moin“ ja auch nicht nur einen guten Morgen, wie einige glauben). Stattdessen stecken viele gute und schöne Wünsche darin: „Ich wünsche dir, dass du lange und gut lebst, dass du leuchtest wie die Sonne und mit den Wellen tanzt.“

Im Mittelpunkt des diesjährigen Weltgebetstags stand der Gedanke „I am wonderfully made“: Ich bin wunderbar gemacht. Wie üblich erzählten

drei Frauen aus dem Vorbereitungsland stellvertretend für andere ihre Geschichte: Von der Sehnsucht, die eigene Sprache sprechen zu dürfen und nicht die vermeintlich höherwertige Weltsprache Englisch aufoktroyiert zu bekommen, von der Entwicklung der medizinischen Versorgung, die große Erfolge zu verzeichnen hat, aber immer noch ausbaufähig ist, damit besonders Frauen und Kinder die nötigen Behandlungen erfahren, und vom Umgang mit den Ängsten und Nöten durch die Corona-Pandemie. An den liebevoll gestalteten Gottesdienst schloss sich ein geselliges Beisammensein bei frischem Brot und Dips an.

Wie in jedem Jahr wurde der Weltgebetstag ökumenisch gefeiert, dieses

Mal in der Katharina-Kirche in Rostrop, und entsprechend von Frauen aus den beiden Kirchengemeinden in Zwischenahn vorbereitet. Im kommenden Jahr wird wieder die katholische Gemeinde Gastgeberin sein und der Gottesdienst in St. Marien gefeiert. Dazu wurde am Ende traditionell die selbst gestaltete Weltgebetstagskerze von Ina Maria Goldbach an Claudia Schroeter überreicht. Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen im März 2026 zum Thema „Kommt! Bringt eure Last!“, den Frauen aus Nigeria vorbereiten.

Ina Maria Goldbach  
Foto: Sebastian Schroeter

# Gemeindenachmittag in Dreibergen



Der jeweils am 2. Mittwoch eines Monats von 15 – 17 Uhr stattfindende Gemeindenachmittag erfreut sich seit seinem Beginn im März 2024 großer Beliebtheit. Die sechs Organisatorinnen verzeichnen steigende Besucherzahlen. Am Anfang waren es etwa 25 Teilnehmer, die sich zu Kaffee und selbst gebackenem Kuchen zum Klönen, aber auch zu bestimmten Themen trafen.

Am 12. März wurde alles bis dahin Gewesene übertroffen: 52 Teilnehmer kamen in die St.-Michael-Kirche zu einem Vortrag von Pfarrer i.R. Christian Wöbcken, zur Geschichte von Elmen-dorf und der St.-Michael-Kirche.

An den steigenden Teilnehmerzahlen wird deutlich, wie wichtig St. Michael als Begegnungsstätte nördlich des Sees ist!

Ein großes Dankeschön an Imke Ahlers, Sigrid Ahlers, Hella Gerdes, Petra Janssen-Friedrich, Kirsten Schwengels und Dagmar Siebert!

Annette Rommel  
Fotos: Kerstin Schwengels



# Gospelkonzert in Augustfehn

Der Gospelchor Joyful Harmony ist endlich wieder in Augustfehn zu erleben. Am Sonntag, dem 22. Juni, tritt der Chor in der evangelischen Friedenskirche um 19 Uhr auf.

Die 35 Sängerinnen und Sänger bringen eine bunte Mischung von Gospelmusik mit. Die gefühlvolle Interpretation klangschöner Balladen zeichnet

Joyful Harmony besonders aus. Die Solistinnen des Chores erreichen die Herzen des Publikums mit ihren charakterstarken Stimmen und der authentischen Performance. Für Rhythmus und fröhliche Harmonie sorgen außerdem Martin Meyer am Piano und Stephan Meisner mit Cajon. Alles zusammen hält Kreiskantor Hartmut

Fiedrich mit seinem mutigen Auftritt. Der Eintritt beträgt 10 €, ermäßigt 5 €, Kinder zahlen nichts.

Hartmut Fiedrich  
Foto: Hartmut Fiedrich

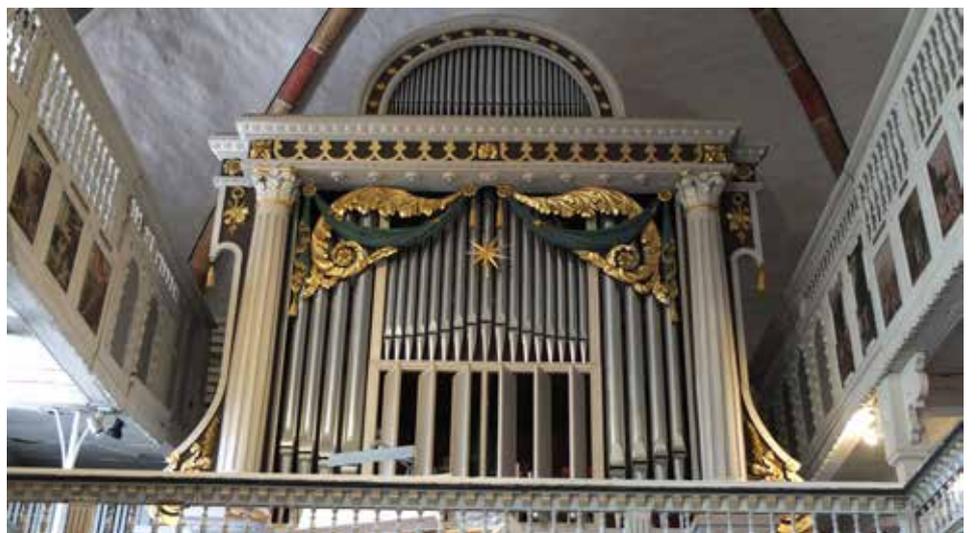


# Benefiz-Orgelkonzert

Am Pfingstmontag, dem 9. Juni, spielt Kantor Hartmut Fiedrich wieder ein Benefizkonzert für die Kinder in Gaza. Es findet um 18 Uhr in der St.-Johannes-Kirche statt. Auf dem Programm stehen Werke von J.S. Bach und D. Buxtehude.

Der Eintritt ist frei, es werden Spenden erbeten.

Hartmut Fiedrich  
Foto: Hartmut Fiedrich



# Chorkonzert zum Träumen

Swensk Ton, ein achtstimmiger A-cappella-Chor aus Frankfurt am Main, präsentiert seine diesjährigen Sommerkonzerte unter dem Titel „Drömmarna - Träume“. In Bad Zwischenahn ist der Frankfurter Chor am Montag, dem 7. Juli, um 19 Uhr in der St.-Johannes-Kirche zu hören.

Der Eintritt beträgt 15 €, ermäßigt 10 €. Weitere Informationen unter [www.swensk-ton.de](http://www.swensk-ton.de)

Träume bewegen wohl alle Menschen und in vielen Lebenslagen – vielleicht nicht ständig, aber doch unterschwellig. Das schwedische „Hur ska jag få veta“ erzählt von der schwedischen Tradition, dass Frauen oder Mädchen zur Mittsommernacht sieben verschiedene Blumen pflücken und unter das Kopfkissen legen, um von ihrem Zukünftigen zu träumen. Ob es wohl funktioniert? Die „Hymne à la nuit“ von Jean-Philippe Rameau schwärmt von dem ruhigen Zauber der Nacht und fragt: „Gibt es eine Schönheit, die so schön ist wie der Traum?“ Doch es gibt auch die andere Art von Träumen – von Elfen, Trolen, Hexen und Zauberern und diversen anderen Wesen, die einem vielleicht sogar nach dem Leben trachten. In „Trøllabundin“ von Eivør Pálsdóttir singt Swensk Ton in färöischer Sprache: Hier wurde jemand zu einem Troll verzaubert. Und Shakespeares „Double, double toil and trouble“, in Musik gesetzt durch den finnischen Komponisten Jaakko Mäntyjärvi, ist eine einzige Hexerei,



bei der man den Text manchmal lieber nicht verstanden hätte. Aber auch nach dieser Nacht wird wieder die Sonne aufgehen. „Das Morgenrot“ von Robert Pracht und Matthew Orlovichs wunderbar zartes „Nativity“ zeugen davon.

Swensk Ton, der in Frankfurt am Main ansässige, international besetzte A-cappella-Chor hat sich in über 40 Jahren einen Ruf als einer der beständigsten und spannendsten Konzertchöre der Rhein-Main-Region erworben. Der transparente Chorklang steht hörbar in der skandinavischen Tradition. Das Repertoire wiederum ist ausgesprochen international und

reicht von den skandinavischen Wurzeln einerseits über England bis nach Nord- und Südamerika, andererseits über das Baltikum bis nach Russland. Präsentiert werden Entdeckungen aus der internationalen Moderne des 20. und 21. Jahrhunderts, oft abseits bekannter Repertoirepfade.

Weitere Vielfalt in den Konzerten bieten wechselnde Besetzungen: von Solisten über filigrane kleinere Ensembles aus dem Chor bis hin zum achtstimmigen kraftvollen Tutti der Doppelchörigkeit.

Text: Hartmut Fiedrich  
Foto: privat

# Konzert mit „Sing Your Soul“

Das Duo „Sing Your Soul“ aus dem Norden Schleswig-Holsteins mit seiner exotischen Kombination mehrerer Klarinetten (Ulrich Lehna) mit dem Konzertakkordeon (Meike Salzman) feiert in diesem Jahr sein 25jähriges Bühnenjubiläum und ist auch in der St.-Johannes-Kirche in Bad Zwischenahn musikalisch zu Gast.

Am Donnerstag, dem 28. August, erklingt um 19 Uhr das Programm „Paris, mon Amour – Piaf trifft Klezmer – Musik gegen das Vergessen“.

Der Eintritt ist frei, das Duo freut sich über eine angemessene Spende. Mehr Informationen unter [sing-your-soul.jimdofree.com](http://sing-your-soul.jimdofree.com)

Text: Hartmut Fiedrich  
Foto: Ralf Salzman



**PFLASTER-  
REINIGUNG**



**GRÜN & GRAU**  
OBJEKTSERVICE

**SICHERN SIE SICH JETZT 20% FRÜHBUCHERRABATT!**

Einfach den Rabattcode **ZWISCHENAHN-25** bei Ihrer Anfrage per Telefon oder über unsere Webseite angeben.

**0441 / 38443022**

Montag bis Sonntag telefonisch erreichbar!

**ONLINE PREISRECHNER**

[www.gruengrau-pflasterreinigung.de](http://www.gruengrau-pflasterreinigung.de)

[www.gruengrau-dachrinnenreinigung.de](http://www.gruengrau-dachrinnenreinigung.de)



**DACHRINNEN-  
REINIGUNG**



# Himmelfahrt - war da was?

4. Mai 1978: Leonid Breschnew, Staatschef der damaligen Sowjetunion ist in Deutschland auf Staatsbesuch. Viele Menschen säumen die Straßen. Breschnew befragt über seinen Dolmetscher den Außenminister Genscher, ob die Leute alle zu seiner Begrüßung gekommen sind. Über den deutschen Dolmetscher antwortet Genscher: „Nein, die Leute haben heute frei. Es ist Himmelfahrt.“ Der sowjetische Übersetzer weiß nicht, wie er das ausdrücken soll, denn in Sowjetsprache existiert so etwas nicht, also übersetzt er: „Sie feiern den Tag der Luftwaffe“.

Bis heute ist umstritten, ob die Geschichte sich wirklich so zugetragen hat oder nur hübsch erfunden ist. Jedenfalls macht sie auf eine Fragestellung aufmerksam, die nicht nur einen sowjetischen Dolmetscher in Schwierigkeiten bringen kann. Und die nicht nur interessierte christliche Gemeinden beschäftigt, sondern auch Pfarrerinnen und Pfarrer ins Schwitzen bringen kann, wenn es darum geht, in der Predigt oder im Unterricht der Gemeinde die Bedeutung des Feiertages zu verdeutlichen.

Spätestens im Konfirmandenunterricht wurde für mich die Frage virulent, wenn es um das „Vater unser im Himmel“ ging. Wie sag‘ ich’s meinen Konfirmandinnen und Konfirmanden?

Am Anfang eine Frage: „Wo, meint ihr, ist der Himmel?“ Natürlich zeigten alle Finger nach oben. „Schön, aber wo ist (im Weltraum) eigentlich oben?“ Ratlosigkeit. „Gut, dann machen wir jetzt ein Gedankenexperiment. Wir sind mit einem Raumschiff auf den Mond geflogen und schauen jetzt - aufgepasst! - nach oben. Was sehen wir da?“ Nach einigen z.T. etwas ratlosen Äußerungen plötzlich

fast erstaunt: „Auch die Erde!“ „Aha, die Erde ist also - von hier aus gesehen - oben. Wo ist denn dann der Himmel?“ „Eigentlich überall!“ Aber dann gleich die Frage: „Wenn das so ist, wo ist denn dann nun Gott?“ Gegenfrage: „Wisst ihr, wie ‚Himmel‘ auf Englisch heißt?“ „Natürlich: ‚Sky!‘“ „Und wie heißt es dann im englischen Vaterunser? Our Father in the Sky?“ Nachschlagen im Buch, und dann: „Nein: Our Father in Heaven“. Im biblischen Reden vom Himmel geht es also nicht um einen astronomischen Sachverhalt, sondern um „die Welt, die unsichtbar sich im uns weitet“ (Dietrich Bonhoeffer), also um eine andere, eine geistige und geistliche Dimension - jenseits unseres Vorstellungsrahmens von Raum und Zeit. Das ist zwar immer noch alles andere als einfach, aber das Missverständnis, wir würden Gott finden, wenn wir nur mit dem „Raumschiff Enterprise“ weit genug in das Weltall fliegen würden, ist damit vom Tisch. Und vor allem: was wäre das denn ein Gott für mich, den ich mir Milliarden von Lichtjahren entfernt vorzustellen hätte??

Die Konsequenz: Gott ist nicht in weiter Ferne, sondern ganz nah – für manche vielleicht beängstigend nah. Und das gefällt uns möglicherweise gar nicht (so die Vermutung von Martin Luther). Anderen aber kann das ein Trost werden. „Gott ist nicht weiter entfernt als ein Gebet“ (Nelly Sachs Schriftstellerin, Lyrikerin und Literaturnobelpreisträgerin 1966). Und wo „wohnt“ er? „Gott wohnt da, wo man ihn einlässt“ (Philosoph Martin Buber). Vielleicht bei uns? Und was das im Zusammenhang mit der Himmelfahrt Christi bedeutet: das gleiche! Himmelfahrt heißt: Jesu Wirken beschränkt sich jetzt nicht mehr nur auf den kleinen Landstrich in Palästina, sondern seit

er wieder bei seinem Vater ist (infolgedessen ist der Begriff Vatertag in theologischer Hinsicht nicht ganz von der Hand zu weisen), ist er - nach der obigen Überlegung zu „Himmel“ - jetzt universal für alle da und allen nah. Was aber bedeutet das für uns? Jedenfalls: kein unnützes Spekulieren und Bauen von Wolkenkuckucksheimen! Als die Jünger an Himmelfahrt zurückbleiben, werden sie von sie zwei Männern in weißer Kleidung gefragt: „Was steht ihr da und starrt nach oben?“ (Apg 1,11) - daraufhin schicken sie sie zurück an ihren Ort, an dem sie gebraucht werden. Und zu Pfingsten ist ihnen für ihren künftigen Dienst die Gabe des Heiligen Geistes verheißen (Apg 1,8). Das heißt, nicht nur für die Jünger damals, sondern für uns alle: ans Werk! Die Nachricht von Jesus weitersagen und weitertragen. In bildlichen Darstellungen der Himmelfahrt sieht man oft noch die Fußabdrücke Jesu, sicher kein Zufall. „Christus hat euch ein Beispiel gegeben, dass ihr seinen Fußspuren folgt.“ (1. Petr. 2,21). „Gehet hin in alle Welt ...“ (Mt 28,19). Die Losung von Himmelfahrt also lautet: Die Botschaft Jesu von Glaube, Hoffnung und Liebe in dieser Welt mit der Hilfe des Heiligen Geistes leben und untereinander teilen! Mehr nicht? Nein, mehr nicht. Aber das reicht!

Dieter Adam

# Willkommen im Team!



In einem festlichen Gottesdienst in der St. Cyprian & Cornelius-Kirche in Ganderkesee wurden am Sonntag, dem 18. Mai, Detlef Schwitters und Hans-Hermann Pastoor durch Oberkirchenrätin Gudrun Mawick in ihr Amt als Predigtlectoren feierlich ein-

geführt. Sie haben ja bereits in jüngerer Vergangenheit während ihrer Ausbildung das Predigt-Team ergänzt und können es nun ganz offiziell tun. Unsere Zwischenahner Pastorinnen haben es sich natürlich nicht nehmen lassen, bei diesem besonderen An-

lass dabei zu sein.

Wir wünschen Hans-Hermann und Detlef Gottes Segen in ihrem Dienst und sind gespannt auf ihre Einsätze in unseren Kirchen.

Dieter Adam (Text und Foto)

# Wir machen euch und Sie glücklich!

Es ist wissenschaftlich bewiesen: ehrenamtliche Arbeit macht glücklich! Das unterstützen wir doch sehr gerne und bieten euch und Ihnen dazu ganz viele Möglichkeiten, sich einzubringen. Es gibt schon eine ganze Menge Gruppen (siehe auch Seite 27 in die-

sem Gemeindebrief), denen man sich anschließen kann: bei einem Chor, einer Jugendgruppe oder bei der Gymnastik. Vielleicht gibt es auch die Möglichkeit, ganz neue Aktionen ins Leben zu rufen und zu unterstützen?

Es gilt: Mitmachen macht Spaß! Wir freuen uns auf dich und euch!

Ina Maria Goldbach  
für das Redaktionsteam des  
Gemeindebriefes

# Gottesdienste Juni - August

DATUM	ZWISCHENAHN St.-Johannes-Kirche		DREIBERGEN St.-Michael-Kirche		ROSTRUP Katharina-Kirche	
<b>Juni</b>						
01.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst - Lektorin Butschkus			10:00 Uhr	Gottesdienst - Lektorin Keller
04.06.			18:30 Uhr	Gottesdienst „mittendrin“ mit Chor Morgens- stund´ und Übergabe Signet „Offene Kirche“ durch P. Welz		
08.06.	10:00 Uhr	Pfingstgottesdienst mit anschl. Grillen am Gemeinde- haus Feldhus - Pn. Adomeit und Team				
09.06.	15:00 Uhr	ökumen. Gottesdienst an der Mühle - Pn. Wolf und Barbara Gerards				
15.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst - P. Dr. Muther			10:00 Uhr	Gottesdienst - Pn. Falaturi
18.06.			18:30 Uhr	Gottesdienst „mittendrin“		
22.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst - Pn. Adomeit			10:00 Uhr	Gottesdienst - Pn. Falaturi
29.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst - Pn. Hollatz			10:00 Uhr	Gottesdienst - P. Trümer
<b>Juli</b>						
02.07.			18:30 Uhr	Gottesdienst „mittendrin“ mit Flötenensemble		
06.07.					11:00 Uhr	Sommerkirche - Lektorin Butschkus
13.07.	11:00 Uhr	Sommerkirche - Pn. Hollatz				
16.07.			18:30 Uhr	Gottesdienst „mittendrin“ mit Feierabendmahl		

DATUM	ZWISCHENAHN St.-Johannes-Kirche		DREIBERGEN St.-Michael-Kirche		ROSTRUP Katharina-Kirche	
20.07.					11:00 Uhr	Sommerkirche – Pn. Hollatz
27.07.	11:00 Uhr	Sommerkirche – Pn. Adomeit				
<b>August</b>						
03.08					11:00 Uhr	Sommerkirche – P. Dr. Muther
06.08.			18:30 Uhr	Gottesdienst „Mittendrin“		
10.08.	11:00 Uhr	Sommerkirche – Pn. Falaturi				
17.08.	09:00 Uhr	Gottesdienst im Ufer- garten zur Zwiwo			10:00 Uhr	Gottesdienst – Pn. Hollatz
20.08.			18:30 Uhr	Gottesdienst „Mittendrin“		
24.08		Herzliche Einladung nach Rostrup, da Bärentriathlon			10:00 Uhr	Gottesdienst – Pn. Falaturi
31.08.		Herzliche Einladung zum Tauffest am See!			11:00 Uhr	Taufest an der DLRG- Station – Pn. Adomeit und Team

# Atemholen für die Seele

In diesen Zeiten scheint es uns manchmal, als könnten wir nicht mehr atmen. Krisen und Konflikte bestimmen die Nachrichten, Ängste werden geschürt, Sorgen machen sich breit.

Und dabei hat ja jede/r sein eigenes Päckchen zu tragen...

Wer teilt das mit uns? Wer hört zu, macht Mut, unterstützt?

Für manche mag der Schritt sehr groß erscheinen, wenn man erst zum Telefon greifen oder eine Mail an jemanden schreiben muss. Daher möchten wir ein verlässliches Ange-

bot machen:

An bestimmten Freitagen (in der Regel 2. und 4. Freitag im Monat) ist jeweils eine(r) von von uns zwischen 17 und 18 Uhr in der Katharina-Kirche und hat Zeit für Sie. Manchmal ist es hilfreich, etwas unter vier Augen zu besprechen. Dazu müssen Sie sich nicht anmelden. Kommen Sie gerne vorbei und lassen Sie Ihre Seele mal kräftig Atem holen.

Wir erneuern damit ein Angebot, das auf Pastor Tim Rathjen zurückgeht.

In der kommenden Zeit finden Sie uns an folgenden Tagen vor: 23. und

27. Juni (nicht im Juli wegen Ferienzeit), 8. und 22. August, 12. und 26. September.

Wer Ihnen als Gesprächspartner zur Verfügung steht, entnehmen Sie bitte der Homepage unserer Kirchengemeinde.

Mit herzlichen Grüßen

Dieter Adam  
Kerstin Falaturi  
Lucas Gall

Kirsten und Thomas Raudonat



**HÜBERT**  
MALER- & LACKIERERMEISTER

*Immer eine gute Wahl*

Ob Alt- oder Neubau

- es tapeziert -
- streicht -
- verlegt

**Ihr Malermeister  
Tim Hübert**  
WILLBROKSMOOR 10  
26160 Bad Zwischenahn  
TEL. 0 44 03 / 82 50  
[www.maler-huebert.de](http://www.maler-huebert.de)

**Harald Cordes**  
Sanitär & Heizungsbau  
Feldlinie 16, 26160 Bad Zwischenahn  
Gewerbepark Kayhauserfeld  
Tel: 04403/4849 Fax: 04403/3701

Neue Heizung ?

Neues Bad ?

Solartechnik ?

++++ [www.cordes-haustechnik.de](http://www.cordes-haustechnik.de) ++++

*Urlaub für die Füße*

*Fußpflegepraxis*



**Joanna Gleba**  
Alpenrosenweg 4  
26160 Rostrup

**Tel.: 04403 972869**

BESTATTUNGSHAUS BEHRENS-FUNKE



[www.behrens-bestattungshaus-funke.de](http://www.behrens-bestattungshaus-funke.de)

Bestattungshaus Behrens-Funke®  
Diekweg 48 · 26160 Bad Zwischenahn · Telefon 04403 · 33 41

## Diakonie

**Ammerland**

- Allgemeine Sozialberatung
- Hilfe in persönlichen, familiären und finanziellen Notlagen.
- Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung
- Babykleiderkammer
- Kurberatung und -vermittlung
- Erwerbslosenberatung
- Seniorenhilfe
- Beratung alter Menschen

### Diakonisches Werk Ammerland

Lange Str. 6  
26160 Bad Zwischenahn  
Tel. 04403/58877  
E-Mail: [diakonie@kirchenkreis-ammerland.de](mailto:diakonie@kirchenkreis-ammerland.de)  
[www.diakonie-ammerland.de](http://www.diakonie-ammerland.de)

Täglich von 8.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung. Unsere Beratung ist vertraulich und kostenlos, wir haben Schweigepflicht.

# Familienkirche

Für Eltern, Großeltern, Tanten, Onkel... **und Kinder von 5-12 Jahren**



**"Jesus ent-sorgt mich"**

**14. Juni**  
**von 10-13 Uhr**

**Katharina-Kirche Rostrup**  
**(Zeppelinstraße 2)**

Informationen und Anmeldung  
bei Team Familienkirche unter E-Mail:  
familienkirche-rostrup@gmx.de

Gemeinsam kreativ sein, singen, basteln,  
spielen, beten, essen und vieles mehr.



@FAMILIENKIRCHE\_ROSTRUP



Evangelisch-Lutherische  
Kirchengemeinde  
Zwischenahn

# JuLeiCa? JuLeiCa!

Was klingt wie die Koseform eines weiblichen Vornamens, ist in Wirklichkeit eine Abkürzung für die Jugend-Leiter-Card. Die ist nicht ausschließlich Voraussetzung dafür, um in Kinder- und Jugendgruppen mitarbeiten zu können (übrigens nicht nur im kirchlichen Bereich), aber doch sehr sinnvoll. Warum? Weil die Jugendlichen bei den Schulungen viel lernen und ausprobieren, was für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sinnvoll und hilfreich ist – rechtliche Grundlagen, Spielideen, ein bisschen Psychologie, und auch ein Erste-Hilfe-Kurs muss absolviert werden. Für wen das jetzt dröge klingt, der hat noch nie eine JuLeiCa-Schulung mitgemacht. Ja, oftmals irgendwo im Nirgendwo mit schlechtem Netz vertort, aber mit viel Spaß bei Geländespielen und Kreativworkshops und Input für Geist und Seele. 40 Jugend-

liche aus dem Ammerland haben sich in der ersten Osterferienwoche mit zehn Betreuerinnen und Betreuern in Uplengen auf dieses Abenteuer eingelassen, viel erlebt, Spaß gehabt, nette Leute kennengelernt und mit ihnen eine gute Zeit gehabt und ja, vermutlich ziemlich wenig geschlafen.

Die Ausbildung für die JuLeiCa startet übrigens mit einem Trainee-Kurs, der quasi eine Jugendgruppe bildet und sich vor den Sommerferien am 26. Mai und am 16. Juni jeweils von 18:30 bis 20 Uhr im Haus Feldhus in Bad Zwischenahn trifft. Die Termine ab August sind noch nicht fest terminiert, aber in der Regel finden die Treffen jeden zweiten Montag statt, beginnend am 1. September. Bei Interesse bitte gerne bei unserem Kreisjugenddiakon Benjamin Schlieper melden und / oder zum ersten Treffen einfach vor-

beischaun. (Telefon 01522 2107824 / E-Mail [benjamin.schlieper@kirche-oldenburg.de](mailto:benjamin.schlieper@kirche-oldenburg.de)). Wer also in diesem oder im letzten Jahr konfirmiert worden ist, hat hier die Chance, seine Konfi-Gruppe wieder- und weiterzutreffen, aber selbstverständlich sind auch Jugendliche darüber hinaus herzlich eingeladen. Und für alle, die ganz langfristig planen, gibt es auch schon den Termin für die nächste JuLeiCa-Schulung: Bitte notiert euch im Kalender 21. bis 26. März 2026 in Uplengen. Dazu sind besonders die dann aktuellen Trainees eingeladen, aber auch alle, die dieses Jahr oder schon früher einmal dabei waren, können gerne wieder mitmachen und den Aufbaukurs besuchen.

Text: Ina Maria Goldbach /  
Benjamin Schlieper  
Foto: Benjamin Schlieper



# Herzliche Gratulation

Wir gratulieren ganz herzlich allen Jugendlichen, die am 4. und am 11. Mai 2025 konfirmiert worden sind, und wünschen euch Gottes reichen Segen auf eurem weiteren Lebensweg. Bei der Einsegnung und beim Hinausge-

hen aus der Kirche haben wir oftmals eure Rücken gesehen, aber wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen mit euren Gesichtern – beispielsweise bei Ten Sing oder im Trainee-Kurs und bei der JuLeiCa-Schulung! Schaut

einmal auf Seite 18 und auf Seite 27 nach und bis bald!

Ina Maria Goldbach  
Foto: Ina Maria Goldbach



Gott ist nur  
ein  
**Gebet**  
weit entfernt.

GEBETSTREFFEN KATHARINA-KIRCHE

Wir treffen uns am  
5.6., 7.8., 4.9., 2.10., 6.11., 4.12.  
jeweils um 18.45 Uhr  
Herzliche Einladung!

Ansprechpartnerin: Kirsten Raudonat, Tel. 04403-6295208

# Teufel, Teufel!

Bad Zwischenahn hat 2025 ein neues Symbol: den „Zwischenahner Teufel“. Das ist ein Titel, den man sich verdienen kann, indem man bei mindestens vier von sechs sportlichen Großereignissen teilnehmen kann, die mit dem Kurort in Verbindung stehen. Wer die entsprechenden Nachweise erbringen kann, wird am Ende des Jahres geehrt und erhält einen Preis.

Das graphische Motiv dazu zeigt eine freundlich zähnefletschende Teufelsgestalt, versehen mit den Attributen von Wald und See, als Erinnerung an die Legende von der Entstehung des Zwischenahner Meeres. Darüber kann man schmunzeln. Und was den Teufel betrifft: wer nimmt den heute noch ernst! Allenfalls als Popanz und Kinderschreck mag er noch dienen (was in einem eigentümlichen Kontrast zu weitverbreiteten okkulten Vorstellungen und Praktiken steht).

In zahlreichen Redewendungen ist er allerdings immer noch höchst lebendig: „In der Not frisst der Teufel Fliegen - Auf Teufel komm raus - In Teufels Küche kommen - Ein armer Teufel - Den Teufel an die Wand malen - Einen Teufel tun - Den Teufel mit dem Beelzebub austreiben - Der Teufel steckt im Detail - Etwas fürchten wie der Teufel das Weihwasser - Weder Tod noch Teufel fürchten“ usw. Kurz: der Teufel hat seinen Schrecken verloren. Es gibt ihn ja ohnehin nicht – worüber also noch sich Gedanken machen. Zumal dann, wenn er auch noch so freundlich dreinschaut wie der Zwischenahner Teufel. Es gibt sogar einen Song der Rolling Stones mit dem Titel „Sympathy for the devil“ (!) in dem der Teufel als wohlhabender Weltmann mit gepflegter äußerer Erscheinung und perfekten Manieren auftritt.

Das war früher anders. Da war der Teufel als Schreckensgestalt höchst ge-

genwärtig. Wer ist der Teufel eigentlich? In Goethes „Faust“ gibt er selbst diese Antwort: „Ich bin der Geist, der stets verneint! / ... / So ist denn alles, was ihr Sünde, / Zerstörung, kurz das Böse nennt, / Mein eigentliches Element“. Der Teufel ist der Fürst der Finsternis, der unter verschiedenen Namen begegnen kann: Luzifer (als gefallener Engel), Beelzebub, Mephistopheles u.a. Er ist der Versucher zum Bösen. Er ist der Herr der Hölle, in der die Verdammten nach ihrem Tod ewige Qualen als Folge ihrer Sünden erleiden müssen. Dass das mit der Botschaft von der Liebe Gottes in Christus nur schwer in Einklang zu bringen ist, ist kein Wunder. Und in der Tat: der Teufel hat nur zu oft die Rolle gespielt, die Menschen von Seiten der Kirche in sklavischer Furcht und Abhängigkeit zu halten. Das damit heute Schluss ist, kann man nur begrüßen. Ist damit die Botschaft hinter dieser Gestalt ein für allemal erledigt? Mir hat ein Text, den ich vor längerer Zeit zu lesen bekommen habe, sehr zu denken gegeben.

Der polnische Schriftsteller Leszek Kolakowski hat 1963 in Warschau die „Pressekonferenz des Teufels“ vorgestellt. Sie beginnt folgendermaßen: „Sie haben aufgehört, an mich zu glauben, meine Herren, gewiss, ich weiß davon. Ich weiß es, und es lässt mich kalt ... Ihr Unglaube berührt keine einzigen meiner Wünsche – sie sind alle erfüllt. ... Es kommt mir nicht auf die Anerkennung meiner Existenz an; für mich ist nur das eine wichtig, dass das Werk der Vernichtung nicht stockt. Ob man an meine Existenz glaubt oder nicht, bleibt auf die Reichweite meiner Arbeit ohne Einfluss“. „Ihr Unglaube berührt keine einzigen meiner Wünsche – sie sind alle erfüllt“ - das jagt mir einen Schauer über den Rücken, wenn ich mich in der Welt umschaue. „...

dass das Werk der Vernichtung nicht stockt“ - wie weit ist diese Werk womöglich schon gediehen?!

Die Gestalt des Teufels steht für die Macht des Bösen. Das Böse ist in der Welt. Und es kann in vielerlei Gestalt kommen, auch in menschlicher Gestalt. Wie leicht wäre es, das an Bockshörnern, Klumpfuß und Schwefelgestank erkennen zu können! Aber es kommt u.a. in Nadelstreifen, Festgala und Uniform daher, und ggf. in jeder anderen menschlichen Gestalt. Und auch so freundlich dreinschauend wie der Zwischenahner Teufel. Nur zu oft erkennt man erst nachher und u.U. zu spät, zu womit und mit wem man es zu tun bekommen hat. Noch einmal Goethe im „Faust“: „Den Teufel spürt das Völkchen nie, und wenn er sie beim Kragen hätte“. Hoffentlich doch!! Die Vaterunserbitte „Erlöse uns vor dem Bösen“ ist jedenfalls nur zu berechtigt, wobei die Großschreibung zwei Deutungen zulässt. Für mich gehört diese Bitte zu jedem Tag. Denn auch auf mich und in mir lauert das Böse, um von mir Besitz zu ergreifen. Die Bitte ist zu keinem Zeitpunkt überflüssig. Aber wir haben Gottes Versprechen, dass sie erfüllt wird.

Ich glaube, über Humor zu verfügen, und ich gönne der Zwischenahner ihr Vergnügen. Ob das Motto allerdings glücklich ausgewählt ist, daran habe ich meine Zweifel.

Dieter Adam

# Taufen

## Jubiläumshochzeiten

Diese Informationen sind aus  
Datenschutz-Gründen  
online nicht verfügbar!

# Geburtstage Februar 2025

Diese Informationen sind aus  
Datenschutz-Gründen  
online nicht verfügbar!

# Geburtstage März 2025

Diese Informationen sind aus  
Datenschutz-Gründen  
online nicht verfügbar!

# Geburtstage April 2025

Diese Informationen sind aus  
Datenschutz-Gründen  
online nicht verfügbar!

# Wir trauern um

Diese Informationen sind aus  
Datenschutz-Gründen  
online nicht verfügbar!

## Wir pflegen Sie – Jetzt auch in Bad Zwischenahn

- Häusliche Krankenpflege
- Beratungsgespräche (§ 37.3)
- Haushaltsnahe Dienstleistungen
- Grundpflege
- Verhinderungspflege
- Hausnotruf

Borsigstraße 3  
26160 Bad Zwischenahn  
[pflege.oldenburg@johanniter.de](mailto:pflege.oldenburg@johanniter.de)  
[johanniter.de/pflege-zwischenahn](http://johanniter.de/pflege-zwischenahn)



**JOHANNITER**



Jetzt informieren:  
04403 97099800

## REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN

### Montag

Gymnastikgruppe  
14:30-16:00 Uhr  
Katharina-Kirche, Rostrup  
Marion Borsdorf

Ökumenische  
Kirchenführung  
15:00 Uhr  
St.-Johannes-Kirche und  
St.-Marien-Kirche

Mitarbeiterkreis für  
Jugendliche  
14täglich, 18:30 Uhr  
Jugendhaus,  
Bad Zwischenahn

Montagsgruppe -  
„Leben ohne Alkohol“  
20:00-21:30 Uhr  
Katharina-Kirche, Rostrup  
Hannelore Wulff  
(04488/7633752)

Hauskreis  
1. Montag im Monat  
Husumer Straße 10  
Dankwart Seidel  
(04403/4476)

### Dienstag

Spiel- und Klöntreff  
2. Dienstag im Monat,  
9:30-11:30 Uhr  
Katharina-Kirche, Rostrup  
Fritz von Aschwege  
(04403/6219982)

Kirchenchor „Morgenstund“  
10:00-11:30 Uhr  
Haus Feldhus,  
Bad Zwischenahn  
Hartmut Fiedrich

Kantorei  
20:00 Uhr  
Haus Feldhus,  
Bad Zwischenahn  
Hartmut Fiedrich

### Mittwoch

Aktionskreis offene Kirche  
St. Johannes  
2. Mittwoch im Monat,  
10:00 Uhr  
Haus Feldhus,  
Bad Zwischenahn  
Sandra Hollatz

Frauenzimmer  
einmal im Monat,  
15:00-17:00 Uhr  
(manchmal donnerstags)  
Haus Feldhus,  
Bad Zwischenahn  
Petra Adomeit

Gottesdienst mittendrin  
1. und 3. Mittwoch im Monat  
18:30 Uhr in Dreibergen

Jeden zweiten Mittwoch  
im Monat von 15-17Uhr in  
Dreibergen: Gemeindenach-  
mittag

Gospelchor  
„Joyful Harmony“  
19:45 Uhr  
Haus Feldhus,  
Bad Zwischenahn  
Hartmut Fiedrich

Posaunenchor  
20:00-21:30 Uhr  
Alte Pastorei,  
Bad Zwischenahn  
Alfred Gründer

### Donnerstag

CVJM TEN SING  
18:00 Uhr  
Haus Feldhus,  
Bad Zwischenahn

Blockflötenensemble  
20:00 Uhr  
Katharina-Kirche, Rostrup  
Doris Brütsch

Vorchor Capriccio  
15 Uhr im Feldhus,  
Bad Zwischenahn: (für Eltern  
mit Kindern ab 3 1/2)

Kinderchor Capriccio  
(für Grundschul Kinder)  
16 Uhr, im Feldhus,  
Bad Zwischenahn

### Freitag

KreativZeit  
monatlich  
19:30 Uhr  
Katharina-Kirche, Rostrup  
Diana Reglinski-Beneke und  
Frauke Harbers-Theophil  
(01751238715)

Männergruppe  
i.d.R. am 1. Freitag im Monat,  
20:00-21:30 Uhr  
Katharina-Kirche, Rostrup  
Hans Hermann Pastoor  
und Dieter Adam

### Sonntag

Wochenschlussandacht  
19:00 Uhr, „Raum der Stille“  
im Reha-Zentrum am Meer,  
Raum 1.2.50

### Sonntag

Gottesdienste  
in der Regel:  
10.00 Uhr in Rostrup  
10.00 Uhr in  
Bad Zwischenahn

## AnsprechpartnerInnen in unserer Kirchengemeinde

### Pfarrteam

Pastorin Petra Adomeit  
Geschäftsführung  
Schulstraße 3  
Tel. 044130421046  
Telefax: 044032621  
[petra.adomeit@kirche-oldenburg.de](mailto:petra.adomeit@kirche-oldenburg.de)

Pastorin Sandra Hollatz  
Kastanienallee 3 Tel. 9841805  
[hollatz-sandra@t-online.de](mailto:hollatz-sandra@t-online.de)

Pastorin Kerstin Falaturi  
Am Streek 16, 26655 Westerstede  
Tel. 04409/2580962  
[kerstin.falaturi@web.de](mailto:kerstin.falaturi@web.de)

### Kurseelsorge

PfarrerIn Claudia Wolf  
Reha-Zentrum am Meer  
Unter den Eichen 18  
Telefon: 04403/61-9442  
mobil: 0151/ 54900724  
[c.wolf@rehazentrum-am-meer.de](mailto:c.wolf@rehazentrum-am-meer.de)

### HausmeisterIn

Gemeindezentrum Haus Feldhus,  
Heidi Ulpts,  
Am Brink 6, Tel. 25 21

### Küsterin St. Johannes

Lidia Kufeld  
Tel. 0174/6295784

### Küsterin St. Michael

Aina Fiedrich, Tel: 939148

### Küster Katharina Kirche

Wolfgang Schulz,  
Tel. 8 10 92 55  
[wolfgang.schulz24@web.de](mailto:wolfgang.schulz24@web.de)

### Kindertagesstätte Aschhausen „Lüttje Lü von St. Michael“

Leiter: Torsten Oehl  
Aschhausen, Herbartstr. 22,  
Tel. 6 54 19, Fax 6 29 5 78  
[kita.aschhausen@kirche-oldenburg.de](mailto:kita.aschhausen@kirche-oldenburg.de)

### Kindergarten Elmendorf „Lüttje Lü von St. Michael“

Leiterin: Grazyna Reinhold  
Elmendorf, Turngartenstr. 9,  
Tel. 8 12 50, Fax 8 12 50  
[KiTa.Elmendorf@kirche-oldenburg.de](mailto:KiTa.Elmendorf@kirche-oldenburg.de)

### Kindertagesstätte Aschhausen „Klein Bullerbü“

Leiterin: Margret Budden  
Aschhausen, Potsdamer Straße 8  
Tel. 0151 723 98798  
KiTa-Klein-Bullerbue.  
[Bad-Zwischenahn@kirche-oldenburg.de](mailto:Bad-Zwischenahn@kirche-oldenburg.de)

### Kindergarten Rostrup „Sonnenstrahl“

Leiterin: Sarah Wallner  
Rostrup, Zeppelinstr. 6,  
Tel. 76 10, Fax 62 74 81  
[KiTa-Sonnenstrahl.Bad-Zwischenahn@kirche-oldenburg.de](mailto:KiTa-Sonnenstrahl.Bad-Zwischenahn@kirche-oldenburg.de)

### Jugendarbeit

Haus Feldhus, Am Brink 6,  
CVJM:  
[info@cvjm-bad-zwischenahn.de](mailto:info@cvjm-bad-zwischenahn.de)  
TEN SING: [ts-leitung@cvjm-bad-zwischenahn.de](mailto:ts-leitung@cvjm-bad-zwischenahn.de)  
Instagram:  
[@tensingbadzwischenahn](https://www.instagram.com/tensingbadzwischenahn)  
[@cvjmbadzwischenahn](https://www.instagram.com/cvjmbadzwischenahn)  
[www.cvjm-bad-zwischenahn.de](http://www.cvjm-bad-zwischenahn.de)

### Kreisjugenddiakon

Benjamin Schlieper  
[benjamin.schlieper@ejo.de](mailto:benjamin.schlieper@ejo.de)  
015222107824

### Kirchenbüro

Lange Str. 8, Tel. 93 76-0,  
Fax 93 76-15  
[kirchenbuero.bad-zwischenahn@kirche-oldenburg.de](mailto:kirchenbuero.bad-zwischenahn@kirche-oldenburg.de)  
(Öffnungszeiten: mo-di + fr.09.00-12.00 Uhr + do. 15.00 -17.00)

### Friedhofsverwaltung

Lange Str. 8, Tel. 93 76-12  
Friedhofsmitarbeiter, Tel. 22 38  
Friedhofskapelle Diekweg 11

### Kirchenmusik

Kantor und Kreiskantor  
Hartmut Fiedrich, Tel. 6 53 30,  
[hartmutfiedrich16@freenet.de](mailto:hartmutfiedrich16@freenet.de)

Posaunenchorleitung,  
Alfred Gründer, Tel. 10 05

Flötenchor Rostrup,  
Doris Brütsch, Tel. 74 64

### Profilbeauftragte „Junge Stimmen“

in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg:  
Birgit Wendt-Thorne,  
Erwin-Fritzsche-Str. 10a  
26203 Wardenburg/Hundsmühlen  
Tel: 0441-36163634

## KIRCHENKREIS

### Verwaltung

Anemonenweg 1,  
26160 Bad Zwischenahn,  
Tel. 04403/91036-0  
stellv. KreispfarrerIn  
Daniela Ludewig-Göckler

### Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtgefährdete

Fährweg 2, Tel. 31 79

### Telefonseelsorge

(kostenfrei) 08 00-1 11 01 11

### Kleiderkammer

Am Pfarrhof  
Tel. 5 88 77, Fax 28 94  
[diakonisches.werk.ammerland@ewetel.net](mailto:diakonisches.werk.ammerland@ewetel.net)  
Öffnungszeiten:  
donnerstags  
10.00 bis 12.00 Uhr und  
14.30 bis 16.30 Uhr  
(außer in den Schulferien)

### Diakonisches Werk

des Kirchenkreises Ammerland  
Lange Str. 6, Tel. 5 88 77, Fax 28 94  
Hannah Testa  
Kreisgeschäftsführung  
E-Mail:  
[testa@diakonie-ammerland.de](mailto:testa@diakonie-ammerland.de)

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Gemeindekirchenrat der Ev.-luth.  
Kirchengemeinde Zwischenahn  
Vors. Pastorin Petra Adomeit

Redaktion:  
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionsteam:  
Dieter Adam, Kerstin Falaturi,  
Ina Maria Goldberg,  
Gernot Nentwig, Annette Rommel

Layout:  
Michael Edler, MEMTEX Medien- und  
Technikservice Lübeck

Beiträge und Texte an:  
Ina Maria Goldberg ([inamariagoldbach@yahoo.de](mailto:inamariagoldbach@yahoo.de)) oder Gernot Nentwig ([gernotnentwig@aol.com](mailto:gernotnentwig@aol.com))

Druck:  
[flyerheaven.de](http://flyerheaven.de)

Erscheinungsweise:  
dreimonatlich, kostenlos  
Auflage: 6.000 Exemplare  
Copyright: © Hrsg

Hinweis:  
Namentlich gekennzeichnete  
Beiträge geben nicht unbedingt die  
Meinung der Redaktion wieder.  
Informationen und Daten wurden  
nach bestem Wissen recherchiert;  
für Richtigkeit und Vollständigkeit  
kann jedoch keine Gewähr gegeben  
werden.  
Beiträge, Fotos und Daten sind  
urheberrechtlich geschützt.

Mit Ausnahme der gesetzlich zuge-  
lassenen Fälle ist eine Verwertung  
in jeglicher Form ohne schriftliche  
Einwilligung der Redaktion strafbar.

Beiträge wurden sowohl nach der  
alten als auch der neuen Recht-  
schreibnorm entgegengenommen.  
Bei der Veröffentlichung der  
Namen bei Geburtstagen,  
Ehejubiläen usw. setzen wir Ihr  
Einverständnis voraus. Sollten Sie  
nicht einverstanden sein, geben Sie  
uns bitte rechtzeitig Nachricht.

Möchten Sie die Arbeit Ihrer Kirchen-  
gemeinde unterstützen,  
dann spenden Sie gerne:

Landessparkasse zu Oldenburg  
IBAN DE31280501000041408600  
BIC SLZODE22XXX

Wenn Sie gezielt einen bestimmten  
Bereich fördern möchten, geben  
Sie dies unter „Verwendungszweck“  
an (z.B. „Kinderchöre“,  
„Gemeindebrief“, o.ä.).

Um Ihnen eine Spendenquittung  
ausstellen zu können, benötigen  
wir Ihre Anschrift. Danke!

Ihre Petra Adomeit, Pastorin